

Zürich, 1. April 1996

KR-Nr. 88/1996

POSTULAT von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Mitunterzeichnende
betreffend Schaffung von genügend qualitativ guten Lehrstellen

Der Regierungsrat wird ersucht, durch das Amt für Berufsbildung, in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und den Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmerverbänden umgehend eine Werbekampagne zu starten, welche Unternehmen zur Schaffung von genügend Ausbildungsplätzen (Lehr- und Anlehstellen) motivieren.

Gleichzeitig soll das gute Angebot an Lehrstellen in der kantonalen Verwaltung und den staatlichen Betrieben angesichts der sehr grossen Nachfrage bei den Jugendlichen noch erhöht werden.

Susanna Rusca Speck
Emy Lalli Ernst
Hanspeter Amstutz
Thomas Büchi
Benedikt Gschwind
Lucius Dürr

Begründung:

Gegenwärtig und in nächster Zukunft besteht eine Diskrepanz zwischen der wachsenden Zahl von Schulabgänger/-innen und dem sinkenden Angebot an Lehrstellen. Diese Entwicklung ist aus sozialen, aber auch aus volkswirtschaftlichen Gründen bedenklich. Wirtschaftsbranchen, deren Betriebe aus kurzfristigen Erwägungen Ausbildungsplätze abbauen, werden in Zukunft womöglich durch einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften benachteiligt sein.

Andererseits wirkt es sich für die Entwicklung von Jugendlichen erfahrungsgemäss sehr negativ aus, wenn sie ohne Ausbildungsperspektiven aus der Volksschulpflicht entlassen werden. Unter dem jetzigen ungenügenden Lehrstellenangebot haben vor allem Mädchen, schulschwächere Schülerinnen und intellektuell leistungsfähige Jugendliche mit (zur Zeit noch) ungenügenden Deutschkenntnissen zu leiden.

Die von uns vorgeschlagene Werbekampagne kann kurzfristig bewirken, dass die jetzigen Engpässe in der Lehrstellensituation gemildert werden können. Längerfristig könnte sie dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, den Verbänden und den Lehrbetrieben noch wirkungsvoller gestaltet wird.